

In und mit der Natur lernen

Eine lehrreiche Woche mit vielen neuen Erlebnissen gemeinsam im Wald verbracht

Die Besenbürerin Christine Huber und Eileen Zumstein aus Bremgarten organisierten als gemeinsames Projekt eine Naturwoche für Kinder. Ziel war es, die Neugier zu wecken, natürlich zu lernen und viele neue Erfahrungen zu sammeln.

Susanne Schild

«Schau mal, ich habe ein Marienkäferchen gefunden», ruft es aus dem Wald. Die restlichen Kinder sitzen im Kreis und warten gespannt auf den kleinen Jungen mit Strohhut, der aus dem Dickicht kriecht. Stolz zeigt er den anderen seinen Fund. «Was könnten wohl seine Punkte bedeuten?», fragt Christine Huber.

Die gelernte Kindergärtnerin aus Besenbüren und Inhaberin von «Aluna – Natur erleben» verbringt zusammen mit ihrer Kollegin Eileen Zumstein, Inhaberin von «Sol y Luna», Geburts- und Frauenbegleiterin aus Bremgarten, eine Woche mit Kindern im Wald in Oberlunkhofen.

Respektvoller Umgang

Normalerweise würde diese Woche im Besenbürer Wald stattfinden. Doch da dort am Wochenende das «Hölleläsch» war, musste eine Alternative gesucht werden. «Wir haben die Teilnehmerzahl bewusst auf maximal 15 Kinder begrenzt, sonst würde viel an Qualität verloren gehen», erklärt Christine Huber.

«Die Naturwoche bieten wir für Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren an. In diesem Lebensabschnitt nehmen sie sehr viel mit», ergänzt Eileen Zumstein. «Die Punkte bedeuten, wie alt der Käfer ist», meint ein Mädchen. «Wie viele Punkte hat der Käfer?», will ein anderes wissen. «Sechs.» «Ich habe gehört, wenn er sechs Punkte hat, dann hat der, der ihn findet, Glück», sagt ein Junge. «Dann haben wir also heute besonders viel Glück. Und jetzt entlassen wir unseren Käfer wieder in die Freiheit», sagt Eileen Zumstein. Der respektvolle Umgang mit der Natur ist beiden sehr wichtig. «Wie man mit der Natur umgeht, so geht man mit sich selbst um», sind sie überzeugt.

Wissen sich zu helfen

Die Idee zur Naturwoche ist aus den Kinderkursen von Aluna entstanden. Die Kurse sind ein naturpädagogi-



Christine Huber (zweite von links) beim Räucheritual am Anfang des Tages im Wald. Die Kinder schauen ihr gespannt zu.

Bild: Susanne Schild

sches, schulergänzendes Angebot. Den Kindern wird ein abwechslungsreiches, vielseitiges und bereicherndes Programm geboten. «Wir, tanzen, schnitzen, kochen, werken, konstruieren, eignen uns Pflanzenwissen an, bauen Winterunterschlüpf, schiessen Bogen und machen Feuer wie unsere Vorfahren», erklärt Zumstein. «Na ja, auf das Feuer müssen wir wegen des Feuerverbots dieses Mal verzichten», sagt Christine Huber und lacht. «Aber wir wissen uns zu helfen, dann bleibt die Küche eben kalt.» Die Kinder werden bewusst in alles miteinbezogen. «Jeder hat sein Ämtli, ob es nun das Kochen oder der Abwasch ist. Jeder übernimmt Verantwortung», sagt Zumstein. Manchmal darf es auch wild zugehen. Wie heute beispielsweise. Da steht «Stockkampf» auf dem Programm. «Wir schlagen nicht auf lebende Bäume, nur auf Totholz», ruft Eileen Zumstein einem Jungen zu. Wieder wird hier der Respekt vor der Natur sichtbar. «Schlag nicht auf mich, ich bin auch ein Baum», sagt gleich darauf ein anderer Junge.

Umwelt besser kennenlernen

In der Natur würden Kinder sehr viel lernen. «Ganz natürlich, ohne Zwang, aus der Neugier heraus», sind beide überzeugt. Ohne zu werten, würden

die Kinder in altersgemischten Gruppen gegenseitig Wissen und Erfahrungen austauschen, würden sich selber und ihren Umgang mit der Natur und der Umwelt besser kennenlernen. «Und ganz nebenbei vermitteln wir ihnen ganz viel Sachwissen.»

«Sie sind in Bewegung, all ihre Sinne werden subtil angesprochen und sie dürfen der eigenen Neugier folgend entdecken. Stück für Stück zieht die Natur sie in ihren Bann.

«Stück für Stück zieht die Natur sie in ihren Bann»

Christine Huber, Inhaberin Aluna

Die Kinder lernen selbstbestimmt und machen existenzielle Erfahrungen», ist auch Christine Huber überzeugt. «Weisst du, bei euch darf ich einfach sein.» Reaktionen wie diese freuen die beiden jeweils ganz besonders. «Jedes Kind holen wir dort ab, wo es steht. Führen es heran. Nichts muss, der Prozess ist das Ziel», sagt Huber.

Die Naturwoche ermögliche den Kindern den Bezug zur Natur auf eine ganzheitliche und vertrauensvolle Weise. «Wir helfen ihnen dabei, ihren eigenen Weg zu finden, und ermutigen sie, diesen zu gehen.» Die

Kinder würden spielerisch ihren eigenen Körper, die eigenen Gefühle und die natürliche Umgebung als wertvolles Instrument kennenlernen.

Zu Beginn eines jeden Waldtages steht das gemeinsame Sitzen im Kreis auf kleinen Baumstämmen auf dem Programm. Nachdem geräuchert und dabei gemeinsam ein Lied gesungen wurde, kommt der «Sprechstab» zum Einsatz. Der dekorierte Ast wandert von Kind zu Kind. Nur der, der den Stab in der Hand hat, darf sprechen. «Na, wie habt ihr geschlafen? Wie fühlt ihr euch jetzt?», fragt Christine Huber. «Ich habe nicht gut geschlafen, weil mein Pfeil und Bogen, den wir gestern gebastelt haben, umgefallen ist. Ich habe mich sehr erschrocken», antwortet ein Junge. Allein die Leistung, seine Gefühle in Worte zu fassen, sei gross, streicht Zumstein heraus. «Und es erfordert sehr viel Mut, über sein Befinden in der Gruppe zu sprechen. Das fällt den meisten Erwachsenen auch schwer», weiss Christine Huber.

Auch Erwachsene können in der Natur viel lernen

«Aluna – Natur erleben» in Besenbüren bietet auch Erwachsenen die Möglichkeit vom ganzheitlichen Lernen und von der Verwurzelung mit der Natur. «Das Selbstvertrauen soll

gestärkt werden, weil sie verstehen, dass jeder Mensch gut ist, so wie er ist. In der Natur ist das auch so: Alle Pflanzen sehen anders aus, aber für einen ganzen Wald braucht es jede einzelne», sagt sie und lächelt. Und weiter: «Doch die Kinder sind anders im Lernen. Die Erwachsenen denken oftmals zu viel nach. Die Kinder machen einfach viel mehr intuitiv.» Das Wissen aus ihrer Ausbildung zur Natur- und Wildnispädagogin an andere Menschen weiterzugeben – am liebsten vom Kleinkind bis ins Erwachsenenalter –, ist ein lang gehegter Wunsch von Christine Huber. Und diesen Wunsch konnte sie sich erfüllen, als sie «Aluna – Natur erleben» gegründet hat. Die Zusammenarbeit mit Eileen Zumstein sei eine grosse Bereicherung. «Sol y luna» sei die ideale Ergänzung zu ihrem Unternehmen. «Wir sind ein funktionierendes Netzwerk. So können wir unsere Synergien optimal nutzen», betont Huber. Im Gespräch mit den beiden ist deutlich zu erkennen, mit wie viel Begeisterung und Herzblut sie ihre Projekte umsetzen. Im Fokus stehen für die beiden immer die Verwurzelung und der achtsame Umgang mit der Natur und mit sich selbst. Und bei Kindern liegt ihnen besonders das ganzheitliche Lernen am Herzen. Denn das, davon sind beide überzeugt, fördere ihre Entwicklung in vielen Bereichen.

«Weltmeisterlicher» Spendenerfolg

Challenge878 vom Pfingsttag am Lindenberg

Nachdem der Verein Top-Challenge aus Waltenschwil bereits im Vorjahr über 21 000 Franken an die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe überweisen durfte, sind es in diesem Jahr über 22 000 Franken, die für karitative Institutionen gesammelt wurden.

Markus Büchi, Brigitte Stäger und Michael Büchi sind überwältigt von der Leistung der 63 Fahrer, die am Pfingsttag möglichst oft versucht haben, den höchsten Punkt vom Lindenberg auf 878 m ü. M. zu überqueren. Rund 160 Überquerungen auf selbst ausgewählten Strecken wurden während 10 Stunden gezählt und dabei wurden 78 154 Höhenmeter und 3173 Kilometer zurückgelegt. Die Fahrer haben sich im Vorfeld ihre persönlichen Fahrten sponsoren gesucht oder haben sich selbst mit einem Spendenbetrag motiviert. Wer nicht ortskundig war, konnte sich dem Mountainbike-Veranstalter Tourkultur aus Hausen anschliessen und dabei seine Höhenmeter sammeln. Als Belohnung wurde allen Teilnehmern ein Mittagessen im «Buurehof Holzmatz» in Müswangen



Waren massgeblich am Erfolg der Challenge878 beteiligt: (v. l.) Organisator Markus Büchi, Pius Häfliger, Esther Süs.

Bild: zg

offeriert und dank den grosszügigen Sponsoren/Gönnern hatten die Teilnehmer auch die Möglichkeit, tolle Preise zu gewinnen.

Weltmeisterin Esther Süs mit von der Partie

Neben der Betreuung der Fahrer und anderen organisatorischen Aufgaben, haben es sich Markus Büchi und

Brigitte Stäger nicht nehmen lassen, selbst in die Pedalen zu treten und dabei gemeinsam 5000 Höhenmeter zu sammeln. Wer an diesem Tag seine Grenzen ausloten wollte, hatte die Möglichkeit, sich an das Hinterrad der Marathon-Weltmeisterin von 2010 (Esther Süs aus Küttigen) zu heften, die zusammen mit ihrem Team für ihre Herzensangelegenheit «I love Boobies» unterwegs war.

Neben den 19 030.30 Franken für die kranken und beeinträchtigten Kinder der Sternschnuppe werden auch 3327.10 Franken den Weg nach Afrika finden, um den Frauen dort bei der Brustkrebsvorsorge zu helfen. Die Krone des Bergkönigs 2022 ging dieses Jahr nach Waltenschwil zu Hansueli Brechbühler mit 3245 Höhenmetern vor Esther Süs mit 3140 Höhenmetern und Pius Häfliger, 3017 Höhenmeter.

Nächster Event steht an

Das Team vom Verein Top-Challenge bedankt sich bei allen Fahrern, Fahrten sponsoren, Anlass sponsoren und Gönnern für ihre Unterstützung, ohne deren Engagement dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre.

Wer nicht bis zur voraussichtlich nächsten Austragung der Challenge878 am 18. Mai 2024 warten möchte, der kann am 13. August 2022 die Wanderschuh für den Flumroc Charity Hike in den Flumserbergen schnüren, der wiederum vom Verein www.top-challenge.ch organisiert wird. Es hat noch Startplätze für Einzelwanderer und 2er-Teams frei, die versuchen werden, die Höhenmeter des Matherhorns (4478 m) zu erwandern. --zg

Aristau

Senioren mittagstisch

Ein gemütlicher Mittag und ein gutes Essen dazu – dies gibt es beim nächsten Mittagstisch für alle Aristauer und Aristauerinnen ab 60. Dieser findet am Mittwoch, 10. August, um 11.30 Uhr im Restaurant Huwyler in Merschwand statt.

Anmeldungen nimmt Rös Wicki unter Telefon 056 664 50 19 oder per E-Mail roes.wicki@bluewin.ch gerne bis 9. August entgegen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Bettwil

Hinweis auf Stromunterbruch

Wegen dringenden Arbeiten am Netz muss der Strom im Bereich Bachstrasse, Königsberg und Teilen der Hauptstrasse am Mittwoch, 10. August, von 12 bis 17 Uhr ausgeschaltet werden.

Für Fragen und Auskünfte steht Hugo Lang, Telefon 079 474 1806, gerne zur Verfügung. Die Elektra Bettwil dankt den betroffenen Anwohnern für ihr Verständnis.